

01
23

SWG magazin

KUNDENMAGAZIN DER STADTWERKE GUNZENHAUSEN GMBH

Trinkwasser – unser Lebensmittel Nr. 1



STADTWERKE
GUNZENHAUSEN GMBH

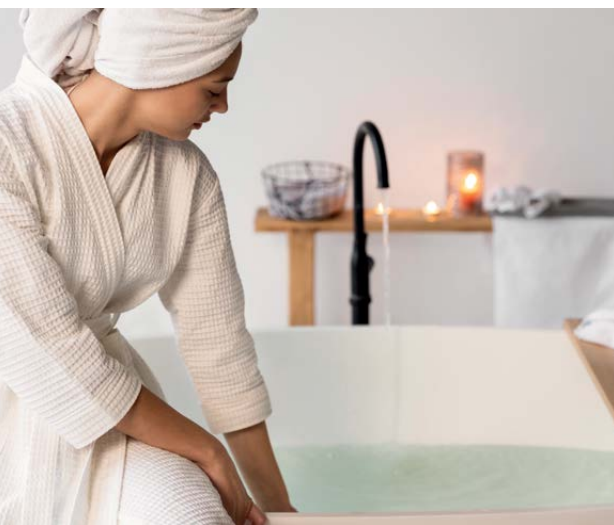
strom · gas · wasser · wärme · bäder

4 Mitarbeiter-
Ehrungen

5 Trinkwasser-
analyse

8 SWG-Förder-
programm

9 THG-Quote
für E-Autos



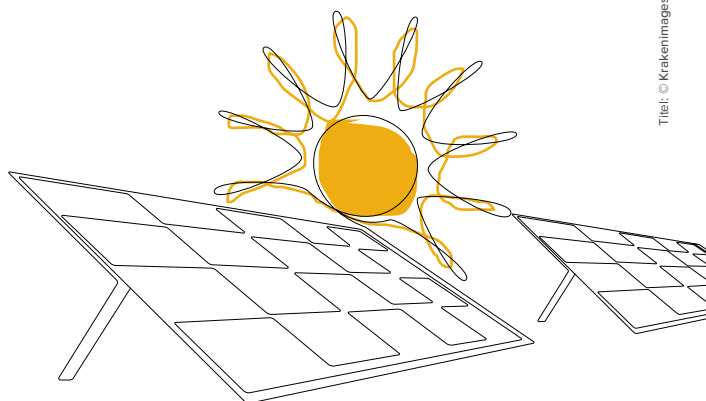
Kosten checken

Wie man beim Heizen sparen kann, hat sich herumgesprochen. Doch was ist eigentlich mit dem warmen Wasser? Eine Umfrage der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft „co2online“ hat gezeigt: 66 Prozent der Teilnehmer wussten nicht, wie viel Warmwasser sie verbrauchen. Mit 75 Prozent lag der Anteil derer, die keine Ahnung davon hatten, welche Kosten daraus entstehen, noch deutlich höher. Die Wissenslücke kann teuer werden, denn rund 15 Prozent der häuslichen Energie fließt in die Warmwasserbereitung. Das Beratungsportal www.warmwasserspiegel.de kann Abhilfe schaffen. Neben vielen Tipps zum Sparen findet sich dort auch ein Wasser-Check, der Verbrauch und Sparpotenzial individuell berechnet.



Vorteile nutzen

Die Installation von Balkon-Solaranlagen soll einfacher werden. Der „Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (VDE)“ befürwortet bis zu einer Grenze von 800 Watt einen Anschluss an die haushaltsübliche Schuko-Steckdose. Damit könnte ein großes Hindernis entfallen. Außerdem soll eine Anmeldung der Anlage bei der Bundesnetzagentur künftig ausreichend sein. Auch diese Änderung ist im Gespräch: Bisher musste für die Balkon-Anlage ein Zweirichtungsstromzähler vom Netzbetreiber installiert werden. Der VDE regt an, bei Kleinanlagen auf den Wechsel zu verzichten.



Wachsam bleiben



Moderne Heizung, gut gedämmt, neue Fenster – energetisch sanierte Altbauten können bis zu 80 Prozent an Energiekosten sparen. Doch so mancher Eigentümer wartet vergeblich auf den großen Spareffekt. Zum Erfolgshemmer wird häufig der Rebound-Effekt: Nach der Sanierung ändert sich das Heizverhalten. Wo vorher konsequent gespart wurde, agiert man wieder großzügiger. Wie sich der Rückfall in alte Gewohnheiten verhindern lässt und welche Sanierungsmaßnahmen sich auszahlen, kann man zum Beispiel unter www.zukunftaltbau.de erfahren.





Zutaten

für eine Frittata (Ø28 cm)

250 g grüner Spargel

2 Stangen Lauchzwiebel

1 Handvoll Babyspinat

125 g Kirschtomaten

6 Eier

50 ml Sahne

75 g Parmesan, gerieben

Schale einer halben Zitrone

Salz, Pfeffer

Italienische Kräuter, frisch oder getrocknet (z. B. Oregano, Rosmarin, Basilikum, Thymian) oder frischen Dill

1 EL Olivenöl

Gemüsefrittata mit Spargel

veggie

Zubereitung

1. Vom Spargel die holzigen Enden abbrechen und in kleine Stücke schneiden.
2. Lauchzwiebel in feine Ringe schneiden, Kirschtomaten halbieren, Babyspinat waschen und gut abtropfen lassen.
3. Die Eier aufschlagen, mit Sahne vermischen und mit Salz und Pfeffer würzen.
4. Schale einer halben Zitrone abreiben, gemeinsam mit den Kräutern in die Eier-Mischung rühren und die Hälfte des Parmesans zugeben.
5. Öl in einer ofenfesten Pfanne erhitzen. Den Spargel darin circa 5 Minuten anbraten. Zwiebeln und Tomaten kurz unterheben und das Gemüse anschließend mit der Eier-Mischung bedecken. Spinat darübergeben und kurz bei mittlerer Hitze auf dem Herd stocken lassen.
6. Die Frittata nun mit dem restlichen Käse bestreuen und im vorgeheizten Backofen bei 190 °C (Ober-/Unterhitze) 8 bis 10 Minuten backen.



Tipp:

Hierzu passt
luftgetrockneter
Schinken oder frischer
grüner Salat



V. l. n. r.: Kaufm. Geschäftsführer Roland Dücker, Maximilian Hartung, Tina Huber, Anna Wimmer, Techn. Geschäftsführer Mario Malorny

Betriebsjubiläen und Ehrungen

Für ihre langjährige und erfolgreiche Tätigkeit bei den Stadtwerken wurden drei Mitarbeiter im Rahmen einer Betriebsversammlung ausgezeichnet. Auf 20 Jahre im Dienst der Stadtwerke Gunzenhausen blicken die Fachangestellten für Bäderbetriebe, Tina Huber und Maximilian Hartung, zurück. Für 10-jährige Betriebszugehörigkeit wurde Anna Wimmer (Buchhaltung, Bilanzbuchhalterin) geehrt. Die Geschäftsführer Roland Dücker und Mario Malorny dankten den Jubilaren für die langjährige Verbundenheit mit den Stadtwerken und für die geleistete Arbeit im Dienst der Kunden. Als Dankeschön für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit überreichte die Geschäftsführung den Geehrten jeweils ein kleines Geschenk. Roland Dücker selbst ist ebenfalls seit 20 Jahren für die Stadtwerke tätig.

Bilder: © Stadtwerke Gunzenhausen

Marion König in den Ruhestand verabschiedet

Im April 1994 trat Frau König zunächst als teilzeitbeschäftigte Aushilfs- und Reinigungskraft in den Dienst der Stadtwerke Gunzenhausen, Abteilung Bäder, ein. Sie legte die Prüfung für das Rettungsschwimmabzeichen in Silber erfolgreich ab und konnte somit ihr Aufgabenspektrum erweitern. Ab Januar 2006 wurde aus dem Teilzeit- ein Vollzeit-Beschäftigungsverhältnis. Ihre Tätigkeit als Badehelferin umfasste Reinigungsarbeiten, Kassentätigkeiten und die Verhinderungsaufsicht bei kurzfristiger Abwesenheit der Fachangestellten.

Sie war sowohl bei den Badegästen als auch bei Kollegen, Betriebsleitung und Geschäftsführung höchst anerkannt und sehr beliebt. Mit ihrer angenehmen und zupackenden Art war sie stets Vorbild für die jüngeren Kolleginnen und Kollegen. Im Rahmen einer kleinen Feier wurde Marion König nach fast 29-jähriger Tätigkeit für die Stadtwerke Gunzenhausen GmbH in den Ruhestand verabschiedet.

Die Geschäftsführer Roland Dücker und Mario Malorny dankten Frau König für die langjährige Verbundenheit mit den Stadtwerken. Sie wünschten ihr vor allem Gesundheit und viel Lebensfreude, damit sie ihren Ruhestand lange genießen und Zeit für ihre Familie und ihre Hobbys nutzen

kann. Als Dankeschön für die langjährige gute Zusammenarbeit überreichte die Geschäftsführung Marion König ein kleines Präsent.

V. l. n. r.: Marco Kleemann (stv. Betriebsratsvorsitzender), Roland Dücker (Kaufm. Geschäftsführer), Marion König, Mario Malorny (Techn. Geschäftsführer)



Unser Trinkwasser – Analysewerte für Gunzenhausen (Kernstadt)

Das von der Stadtwerke Gunzenhausen GmbH abgegebene Trinkwasser wird aus zwei Tiefbrunnen (100 m) gewonnen und über ein umfangreiches Leitungsnetz verteilt. Die unten aufgeführten Analysewerte (Mittelwerte) wurden für die Kernstadt Gunzenhausen ermittelt.

Analysewerte zum abgegebenen Trinkwasser

Bezeichnung	Maßeinheiten	gesetzliche Grenzwerte	Analysewerte unseres Trinkwassers
pH-Wert		6,5 bis 9,5	7,55
Leitfähigkeit	bei 25 °C µS/cm	2790	450
Gesamthärte	°dH	/	13
Gesamthärte (CaCO ₃)	mmol/l	/	2,3
Härtebereich		/	mittel
Kolonienzahl bei 22 °C	1/ml	100	0
Kolonienzahl bei 36 °C	1/ml	100	0
Califorme Bakterien	1/100 ml	0	0
Escherichia coli	1/100 ml	0	0
Enterokokken	KBE/100 ml	0	0
Benzol	µg/l	1	< 0,2
Chrom	mg/l	0,05	< 0,0005
Cyanid, gesamt	mg/l	0,05	< 0,002
Fluorid	mg/l	1,5	0,12
Nitrat	mg/l	50	7
Uran	mg/l	0,01	0,01
Quecksilber	mg/l	0,001	< 0,0001
Selen	mg/l	0,01	< 0,002
Tetrachlorethen	µg/l	/	3,4
Trichlorethen	µg/l	/	0,3
Arsen	mg/l	0,01	0,003
Blei	mg/l	0,01	< 0,001
Kadmium	mg/l	0,003	< 0,0001
Kupfer	mg/l	2	< 0,005
Nickel	mg/l	0,02	< 0,002
Nitrit	mg/l	0,5	< 0,005
Summe PAK	µg/l	0,1	n. n.
Aluminium	mg/l	0,2	< 0,02
Ammonium	mg/l	0,5	< 0,02
Chlorid	mg/l	250	12
Eisen	mg/l	0,2	< 0,01
Mangan	mg/l	0,05	< 0,005
Natrium	mg/l	200	4,5
Sulfat	mg/l	250	14
Kalzium	mg/l	/	68
Magnesium	mg/l	/	15
Kalium	mg/l	/	7

<: kleiner als angegebener Wert – i. A. Nachweisgrenze; mg/l: Milligramm pro Liter; °dH: Grad deutscher Härte; Probenahmedatum: 29.09.2022

Das sollten Sie wissen:

Das in Gunzenhausen abgegebene Trinkwasser ist dem Härtebereich „mittel“ zugeordnet.

Härtebereiche:

weich: bis 8,4 °dH
mittel: 8,4 bis 14 °dH
hart: mehr als 14 °dH

Beurteilung der Korrosionswahrscheinlichkeit für metallische Leitungen:

Das Wasser befindet sich im Kalk-Kohlensäure-Gleichgewicht. Kalkausfällungen oder Kalkauflösungen sind daher nicht zu erwarten. Ebenso ergibt sich aus der Wasserzusammensetzung weder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für Korrosion noch die einer Veränderung der Trinkwasserbeschaffenheit.

Das Wasser entspricht den Anforderungen der Trinkwasserverordnung (TrinkwV).

Die Wasseranalysewerte für weitere von den Stadtwerken Gunzenhausen versorgte Ortsteile (Aha, Edersfeld, Filchenhard, Maicha, Nordstetten, Ober- und Untere Wurmbach) und Stadtgebiete (Nordstadt: nördlich der Bahnlinie; Ostvorstadt: östlich der Waldstraße) finden Sie unter swg-gun.de oder können Sie bei den Stadtwerken abholen oder telefonisch anfordern.

Kontakt:

Haben Sie Fragen rund um das Thema Trinkwasser im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Gunzenhausen?

Unser Betriebsleiter für die Gas- und Wasserversorgung, Simon Egerer, steht Ihnen persönlich oder telefonisch unter 09831 8004-130 gerne zur Verfügung.

Mo. bis Do.
Fr.

8:00 bis 16:00 Uhr
8:00 bis 12:00 Uhr



Die Stadtwerke im Wende-Modus

Erst die Pandemie, dann die Folgen des Ukraine-Kriegs – die Energieversorger sind derzeit als Krisenmanager stark gefordert. Doch was ist eigentlich mit den Zukunftsthemen Nachhaltigkeit und Klimaschutz? Sie sind wichtiger denn je. Trotz der großen Herausforderungen haben die Stadtwerke ihre Rolle als Motor der Energiewende deshalb weiter gestärkt.

Krisen verändern den Blickwinkel und bieten Chancen. Die lokalen und regionalen Energieversorger haben sie genutzt und sich in schwierigen Zeiten als verlässlicher Partner für die Menschen vor Ort erwiesen. Und sie haben den Spagat zwischen den aktuellen Herausforderungen am Energiemarkt und dem dringend benötigten Ausbau von erneuerbaren Energien gemeistert. Obwohl die Voraussetzungen oft schwierig und die Belastungen nach wie vor hoch sind, spielt der Klimaschutz bei allen Entscheidungen eine zentrale Rolle. Die Stadt als kommunaler Partner und die Bürgerinnen und Bürger profitieren davon.

Denn jeder hat verstanden: Weitermachen wie bisher ist keine Option. Jetzt kommt es darauf an, die Abhängigkeiten am Energiemarkt möglichst bald durch eigene, krisensichere Erzeugungs- und Versorgungsstrukturen zu ersetzen – am besten direkt vor Ort, wo die Energie benötigt wird.

Schlüsselrolle der Stadtwerke

Die Stadtwerke haben früh damit begonnen, in den Ausbau von Photovoltaik; in Wind- und Wasserkraft (wo dies möglich ist); in die Stärkung regenerativer Heiz- und Wärmestrategien sowie in zusätzliche leistungsfähige

Netzstrukturen zu investieren. Das ist nicht immer einfach, weil gesetzliche Vorschriften, lange Genehmigungsverfahren und bürokratische Hürden oft zu Verzögerungen führen.

Jetzt soll alles schneller gehen und einfacher werden. Die Energiewende vor Ort hat Rückenwind bekommen, auch weil viele Haushalte nun selbst aktiv werden und stärker in Zukunftstechnologien investieren wollen. Die Stadtwerke übernehmen als innovativer und fachkundiger Begleiter dabei eine Schlüsselrolle. Die Energieexperten wissen Rat und helfen dabei, die richtigen Entscheidungen zu



Fernwärme



Smarthome



Wallbox



HINTERGRÜNDE UND FAKTEN:

Wie stellen sich die Stadtwerke für die Zukunft auf? Antworten auf diese Frage finden sich in der Stadtwerkstudie 2022, die die Wirtschaftsexperten von EY (Ernst & Young) gemeinsam mit dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft erarbeitet haben.

[bdew.de/media/documents/
Pub_20220531_Stadtwerke-
studie_2022.pdf](https://bdew.de/media/documents/Pub_20220531_Stadtwerkestudie_2022.pdf)



treffen. Und: Sie bieten bereits konkrete Lösungen an. Sei es die Wallbox für zu Hause, das Smarthome-Paket, umweltfreundliche Fernwärme oder die Kombination aus moderner Heizungsanlage und Photovoltaik – die Angebotspalette ist breit gefächert. Denn auch das ist wichtig: Für den schmalen Geldbeutel muss es ebenfalls Alternativen geben.

Sparsam und effizient

Aus diesem Grund stehen die Themen Energiesparen und Effizienz weiterhin ganz oben auf der Agenda, wenn es darum geht, die Versorgungsstrukturen

noch besser gegen Einflüsse von außen zu sichern. Welche Möglichkeiten es für den einzelnen Haushalt gibt und welche Maßnahmen tatsächlich Wirkung zeigen, wissen unsere Servicekräfte und Experten im Kundencenter vor Ort.

Das Team der Stadtwerke ist übrigens auch persönlich da, wenn es im einen oder anderen Fall schlicht und einfach um die Frage geht: Wie komme ich mit meinem Budget über die Runden? Das gehört mit zur gesellschaftspolitischen Verantwortung der kommunalen Energieversorger: Den Menschen nachhaltig und verlässlich durch Krisenzeiten helfen.

Förderprogramm für Kunden der Stadtwerke Gunzenhausen

Lokales Handeln ist für die Stadtwerke als kommunales Unternehmen selbstverständlich. Deshalb führen die Stadtwerke Gunzenhausen ihr CO₂-Minderungsprogramm auch im Jahr 2023 fort.



Das Förderprogramm untergliedert sich im Wesentlichen in drei Teilbereiche:

- > Ersatzbeschaffung stromeffizienter Haushaltsgeräte
- > Heizungsumstellung auf Gasbrennwerttechnik
- > Anschaffung und Installation einer Ladeeinrichtung für Elektrofahrzeuge

Gefördert wird zum einen die Ersatzbeschaffung von Waschvollautomaten, Wäschetrocknern, Geschirrspülmaschinen, Kühl- und Gefriergeräten und Elektrobacköfen durch Neugeräte der Energieeffizienzklasse B (neue Effizienzklassen seit März 2021) und höher mit einer Summe von insgesamt 50 Euro.

Die Umstellung von Heizungsanlagen in Wohngebäuden auf Gasbrennwerttechnik fördern die Stadtwerke Gunzenhausen mit insgesamt 250 Euro.

Umwelt schützen – Geld sparen

Mit der zunehmenden Verbreitung von Elektrofahrzeugen steigt auch die Anzahl der privat betriebenen Lade-

punkte. Stromkunden der Stadtwerke Gunzenhausen können einen Antrag auf Förderung einer privaten Ladeeinrichtung (Wallbox) stellen. Die Anschaffung und Installation einer privaten Wallbox fördern die Stadtwerke Gunzenhausen mit 150 Euro.

Die Förderbeträge werden jeweils der Strom- oder Gasrechnung auf fünf Jahre verteilt gutgeschrieben.

Die Förderanträge können zudem aus dem Internet (swg-gun.de/aktuelles) heruntergeladen werden.

Kontakt:

Für Fragen zum Förderprogramm steht Jana Muttscheller (Telefon 09831 8004-123) telefonisch oder persönlich gerne zur Verfügung.





Kontakt:

Bei Fragen zur Übertragung der THG-Quote steht Ihnen unsere Mitarbeiterin im Kundenzentrum **Jana Muttscheller** unter **09831 8004-123** gerne zur Verfügung.

Am Parkplatz „Oettinger Straße“ ist das Laden von E-Autos bereits seit 2015 möglich

THG-Quote für E-Autos

Die Stadtwerke Gunzenhausen bieten allen Fahrern von vollelektrischen Fahrzeugen ihr Know-how zur Vermarktung der sogenannten Treibhausgas-Minderungsquote, kurz THG-Quote, an. Die THG-Quote ist ein Klimaschutz-Instrument, um Treibhausgase im Verkehrssektor zu verringern und die Klimaziele der Bundesregierung umzusetzen.

Als Fahrer eines Elektroautos leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Energiewende und werden dafür mit der THG-Quote belohnt. Ihre CO₂-Einsparung wird somit zertifiziert und an quotenpflichtige Unternehmen (z. B. in der Mineralölwirtschaft) verkauft. Sie bekommen dafür eine Prämie von uns überwiesen. Dabei ist es egal, ob das Elektroauto gekauft, finanziert oder geleast ist. Einzige Voraussetzung ist, dass Sie als Halter im Fahrzeugschein eingetragen sind.

SWG-Kunden mit höherem Bonus

Registrieren Sie sich auf unserer Homepage und übertragen Sie die THG-Quote Ihres E-Fahrzeugs (vollelektrisch, kein Hybrid) an die Stadtwerke Gunzenhausen GmbH. Die

Stadtwerke übernehmen die komplette Abwicklung der Quotenübertragung und zahlen attraktive Prämien. Für Fahrzeuge, welche die erforderlichen Vorgaben erfüllen, beträgt die Prämie 270 Euro für Stadtwerekkunden (gültiger Stromlieferungsvertrag) und 230 Euro, wenn Sie selbst kein Stromkunde der Stadtwerke Gunzenhausen sind. Die genannten Prämien gelten für das Jahr 2023 und werden nach erfolgreicher Quotenübertragung am Ende des ersten Quartals 2024 ausgezahlt.

Die Voraussetzungen zur Übertragung der THG-Quote sowie die erforderlichen Formulare finden Sie auf unserer Homepage www.swg-gun.de.



Gemeinsam für den Klimaschutz

Klimaschutz braucht starke Akteure vor Ort. Die Stadtwerke haben sich selbst hohe Ziele gesteckt und sie unterstützen ihre Kundinnen und Kunden bei der Umsetzung eigener Projekte. Gemeinsam entsteht so die nachhaltige Basis für eine lebenswerte Zukunft und Energie zu bezahlbaren Preisen.

Die Energieversorger vor Ort haben ihre Rolle als Treiber und Gestalter der Energiewende weiter gestärkt. Und das gleich in doppelter Hinsicht: Sie haben das eigene Unternehmen im Blick und stellen sich für die Zukunft neu auf. Das klimaneutrale Stadtwerk wird zur Blaupause für die kommenden Jahre. Nachhaltigkeitsstrategien helfen dabei, sich immer wieder zu hinterfragen und gemeinsam mit der Stadt als kommunalem Partner aktiv zu werden.

Und dann sind da die Kundinnen und Kunden. Sie sind durch die Verwerfungen am Energiemarkt derzeit mit hohen Kosten konfrontiert und denken um. Die hohe Abhängigkeit von

fossilen Brennstoffen aus dem Ausland hat ihren Preis, und wer die finanziellen Mittel dafür hat, plant den Einsatz regenerativer Technologien in den eigenen vier Wänden. Doch auch durch Verhaltensänderungen im Alltag kann man viel bewegen. In jedem Fall empfehlen sich die Experten der Stadtwerke vor Ort als kompetente Ansprechpartner.

Rundum gut informiert

Wo die Energieversorger vor Ort aktiv sind und welche Möglichkeiten sich den Bürgerinnen und Bürgern bieten, zeigt unser Überblick.


Die **dezentrale Energiewende** ist der Schlüssel zum Erfolg. Fern- und Nahwärme, Solaranlagen oder Wasserkraftwerke, die Beteiligung an Windparks, die Unterstützung von Bürgergenossenschaften, Investitionen in den Netzausbau oder auch Kooperationen mit Unternehmen, die zukunftsfähige und klimaschonende Projekte verfolgen – all das und vieles mehr gehört zum Nachhaltigkeitsprofil der Stadtwerke dazu.

Stadtentwicklung wird gemeinsam mit den Versorgungsunternehmen vor Ort neu gedacht. Das Sparpotenzial im Gebäudesektor ist nach wie vor groß. In der Smart City von morgen sind die Dinge miteinander digital vernetzt, und innovative Technologien senken den Energiebedarf.



Sämtliche Prozesse im Arbeitsalltag der Stadtwerke werden stetig hinterfragt und die Möglichkeiten der **Digitalisierung** ausgelotet. Effizientes Arbeiten kommt nicht nur den Kunden und der Servicefreundlichkeit zugute, sondern schont wertvolle Ressourcen.

Auch der Treibstoff für die **Verkehrswende** kommt von den Stadtwerken: Ladestationen für zu Hause und unterwegs, ein öffentlicher Nahverkehr, der mit Ökostrom oder Wasserstoff fährt, Förderprogramme für E-Autos oder E-Lastenfahrräder sowie Sharing-Modelle eröffnen Möglichkeiten für jeden Bedarf.



Wir sind für Sie da!

Bei Fragen rund um alle Themen der Energiewende, zu Ihrem persönlichen Projekt oder zu möglichen Sparpotenzialen melden Sie sich gern im Kundencenter.

Wir freuen uns auf Sie!

Ohne das **Bewusstsein in der Bevölkerung** für die Dringlichkeit und die Chancen der Energiewende läuft es nicht rund. In ihren Kundencentern, bei Informationsveranstaltungen, in Beratungsgesprächen sowie durch eine kompetente Energie- und Effizienzberatung finden Kundinnen und Kunden der Stadtwerke problemlos Zugang zu den wichtigen Zukunftsthemen.

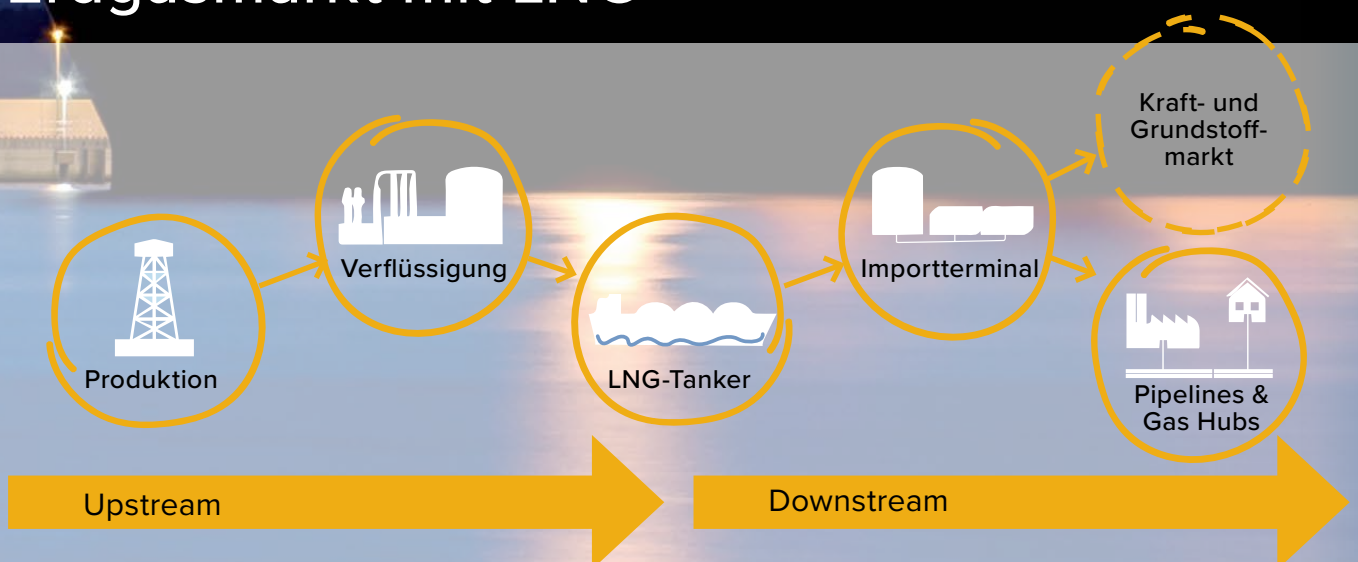


LNG-Terminals – die schwimmende Alternative

Deutschland stellt sich bei der Energieversorgung neu auf. Auch für die möglichst krisensichere Belieferung mit Erdgas werden die Weichen gestellt. Der wichtige Rohstoff wird jetzt in flüssiger Form per Schiff angeliefert. Unter Hochdruck entstehen LNG-Terminals. Doch was ist das überhaupt und wie funktionieren sie?

Die Abkürzung LNG steht für Liquefied Natural Gas. Dabei handelt es sich um herkömmliches Erdgas, das unter hohem Druck auf etwa -164 Grad Celsius heruntergekühlt und dadurch verflüssigt wird. Es ist farblos, ungiftig und hat einen Methananteil von rund 98 Prozent.

Erdgasmarkt mit LNG



Welche Vorteile bietet LNG?

Flüssiges Erdgas ist stark komprimiert und benötigt deshalb deutlich weniger Platz als das gasförmige Produkt. Sein Volumen verringert sich etwa um den Faktor 600. Das vereinfacht den Transport. LNG kann flexibel mit Spezialschiffen auch in weit entfernte Länder geliefert werden. Der aufwendige, teure und häufig umstrittene Bau von Pipelines entfällt.

Welche Rolle spielt Flüssiggas im europäischen Energiemix?

Die Kapazität der LNG-Import-Terminals in Europa liegt bei insgesamt rund 241 Milliarden Kubikmeter pro Jahr. Die Energiemenge könnte rein rechnerisch etwa 40 Prozent des europäischen Erdgasbedarfs decken. Bisher allerdings werden die vorhandenen Möglichkeiten nur knapp zur Hälfte genutzt. (Quelle: Branchenverband Zukunft Gas)

Wie gut ist Deutschland auf LNG-Lieferungen vorbereitet?

Bis zum Jahreswechsel 2022/23 gab es hierzulande keine eigene Infrastruktur für die Anlieferung von LNG. Flüssigerdgas kam auf Umwegen über Import-Terminals in Nachbarländern wie Frankreich, Polen, den Niederlanden oder Belgien ins Land. Auch Häfen etwa in Großbritannien sowie Italien und Spanien verfügen über entsprechende Anlagen. Europaweit waren Anfang 2023 insgesamt 43 Flüssigerdgas-Terminals in Betrieb. In Wilhelmshaven, Brunsbüttel und Stade sollen auf lange Sicht drei feste LNG-Terminals entstehen. Bis dahin setzt man auf sechs schwimmende Terminals. Der erste Anleger ging am 17. Dezember 2022 in Wilhelmshaven in Betrieb. Ende 2023 soll hier ein zusätzliches Schwimmterminal entstehen. Mitte Januar fiel der Startschuss für ein privatwirtschaftliches Import-Terminal in Lubmin an der Ostsee. Wenige Tage später lief in Brunsbüttel das schwimmende LNG-Spezialschiff „Höegh Gannet“ ein.

Wie funktionieren LNG-Terminals?

Die hoch technisierten Industrieanlagen nehmen das flüssige Erdgas auf, führen es in den gasförmigen Zustand zurück und speisen den Energieträger ins bestehende Erdgasnetz ein. LNG kann aber auch in komprimierter Form auf kleinere Schiffe, Lastwagen oder in Tanks für den Güterverkehr auf der Schiene „verladen“ werden. Als schwimmende Terminals fungieren während der Übergangsphase Spezialschiffe, die vor der deutschen Küste LNG von den großen Tankern abpumpen, das Gas direkt an Bord weiterverarbeiten und an einem speziell dafür vorgesehenen Anleger andocken können.

Woher kommt das Flüssiggas?

Hauptlieferant für LNG nach Deutschland waren bisher die USA. Seitdem Russland als Anbieter für konventionelles Gas ausgefallen ist, sind die Bundesregierung und die großen deutschen Energieunternehmen auf der Suche nach neuen Bezugsquellen. Mit Qatar wurde bereits eine weitreichende Energiepartnerschaft vereinbart. Zu den weltweit größten Flüssigerdgas-Exporteuren zählen unter anderem auch die Vereinigten Arabischen Emirate, Australien, Algerien, Indonesien, Nigeria und Malaysia.

Und was ist mit der Energiewende?

Kritiker bemängeln die hohen Investitionen in LNG-Terminals, die bei der Umsetzung der Energiewende mittelfristig nicht mehr benötigt werden. Auch dafür soll es eine Lösung geben: Die in Planung befindlichen, fest installierten Anlagen könnten nach den Plänen der Bundesregierung später für die Aufnahme und Verarbeitung von grünem Wasserstoff genutzt werden.

So schrumpft der CO₂-Fußabdruck

Der Schutz vor extremen Wetterlagen ist wichtig. Noch besser aber wäre es, wenn er gar nicht nötig wäre. Dafür aber müssen die CO₂-Emissionen deutlich sinken. Jeder Einzelne kann jeden Tag mit seinem Verhalten einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Es wird viel geredet, aber viel zu wenig getan. Ein Blick auf den CO₂-Fußabdruck im Privathaushalt zeigt: Es gibt reichlich Nachholbedarf. Etwa 17 Prozent der Kohlendioxid-Emissionen hierzulande verursachen die Bundesbürger selbst. Die Versorgung mit Wärme und Strom und die Mobilität machen einen Großteil davon aus. Doch auch bei der Herstellung von Lebensmitteln oder Kleidung sieht die Bilanz nicht eben rosig aus.

Mit einer Belastung von 9,7 Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Kopf und Jahr landeten die Deutschen in der aktuellen Berechnung des Umweltbundesamtes für das Jahr 2019 im europäischen Mittelfeld. Im Vergleich mit einem Schwellenland wie etwa Indien bläst ein Bundesbürger allerdings sechs Mal so viel schädliche Emissionen in die Luft. Höchste Zeit also, um mit einem ganz persönlichen Klimaschutz-Konzept gegenzusteuern. Unsere Spartipps helfen dabei, die private CO₂-Bilanz deutlich zu verbessern.



Abgeschaltet

Durch Stand-by-Verluste an Fernseher, Monitor, Spielkonsole & Co. gehen laut Umweltbundesamt (UBA) mindestens 22 Milliarden kWh Strom pro Jahr verloren. Weil es an vielen Elektrogeräten keinen Netzschalter mehr gibt, empfiehlt sich der Einsatz von abschaltbaren Steckerleisten.



Ausgewechselt

Intelligente Thermostatventile an den Heizkörpern denken mit. Mit wenigen Handgriffen werden die digitalen Helfer so eingestellt, dass sie die Raumtemperatur automatisch senken, wenn die Bewohner zur Arbeit gehen.



Durchgemessen

Kommen Sie den heimlichen Energiefressern auf die Schliche. Ein Strommessgerät, das zwischen Steckdose und Stecker gestöpselt werden kann, zeigt, bei welchem Haushaltshelfer sich der Neukauf energetisch lohnt. Die Energie-Effizienzklasse A weist auf einen besonders sparsamen Verbrauch hin.



Runtergedreht

Ein Grad hin oder her ist bei der Zimmertemperatur oft gar nicht spürbar. Für den Klimaschutz aber ist jedes Grad weniger ein Gewinn. Es spart rund sechs Prozent an Heizenergie ein.

Energie, Mobilität, Lebensweise – viele Bereiche lassen sich „grüner“ gestalten



Ausgedient

Auch wenn die alte Heizung zuverlässig ihren Dienst verrichtet, kann sie für die Umwelt zur Belastung werden. Nach 30 Jahren ist der Heizungstausch nach dem Gebäudeenergiegesetz Pflicht. Häufig aber ist der Umstieg auf eine nachhaltige Technologie schon früher angeraten. Ein Termin mit einem zertifizierten Energieberater zeigt die Möglichkeiten auf und informiert über zahlreiche Förderprogramme.



Aufgegessen

Pro Jahr landen in Deutschland fast 13 Millionen Tonnen Esswaren im Müll. Da die Herstellung und der Transport oft viel Energie verbrauchen, verbessert die clevere Resteverwertung die Klimabilanz: Anregungen für leckere Rezepte bietet etwa die „Beste-Reste-App“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft unter www.bmel.de.



Ausgerechnet

Wer wissen möchte, wie groß sein CO₂-Fußabdruck tatsächlich ist, kann zum Beispiel mit dem Klimarechner unter www.wwf.de seine persönliche Umweltbilanz ermitteln.



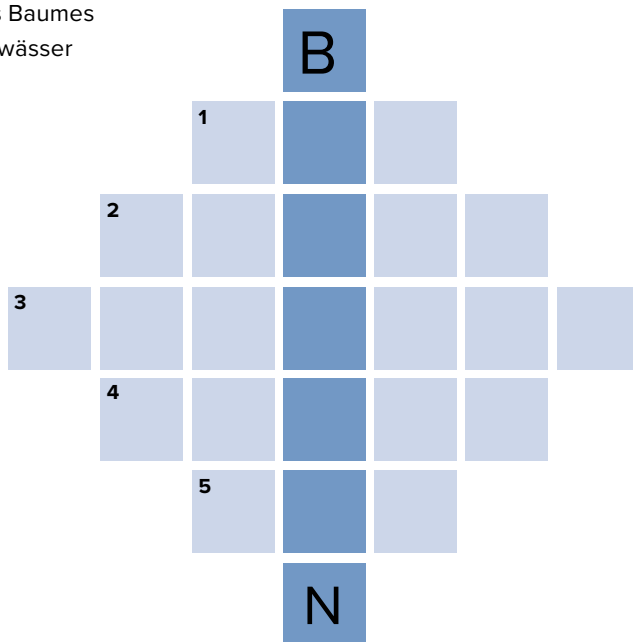
Angeboten

Vieles, was noch funktionsfähig oder intakt ist, landet trotzdem auf dem Müll. Über Teil- und Tauschbörsen sowie den Second-handhandel kann man den Dingen ein zweites Leben schenken und damit wichtige Ressourcen schonen.

SWG rätzel

Alle Antworten in den waagerechten Zeilen des Rätsels ergeben das Lösungswort in der Mittelspalte. Der erste und letzte Buchstabe sind bereits vorgegeben.

1. Unvermögend, nicht reich
2. Blühende Zierpflanze, botanischer Begriff
3. Region Nordbayerns
4. Borke, Teil des Baumes
5. Stehendes Gewässer



So gehts:

Einfach das oben stehende Worträtsel lösen. Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte. Diese können Sie persönlich abgeben oder per Post schicken. Natürlich können Sie uns die Antwort auch faxen oder per E-Mail zusenden. **Einsendeschluss ist der 9. Juni 2023.**

Lösungswort:

B [] [] [] [] [] [] N

Mit etwas Glück gewinnen Sie:

1. Preis: eine 20-Euro-Wertkarte für das Waldbad am Limes
2. eine 15-Euro-Wertkarte für das Waldbad am Limes
3. Preis: eine 10-Euro-Wertkarte für das Waldbad am Limes

Herzlichen Glückwunsch!

Die Lösung des Gewinnspiels aus der Ausgabe 2/2022 lautete „**Prämie**“. Unter allen Einsendungen mit der richtigen Antwort haben wir folgende Gewinner ermittelt:

- > **Heinz Röber** (1. Preis)
- > **Daniel Betz** (2. Preis)
- > **Renate Feld** (3. Preis)

Die Gewinner wurden bereits benachrichtigt. Allen, die bisher kein Glück hatten, drücken wir weiterhin die Daumen. **Viel Glück!**

Unter den Einsendungen mit der richtigen Lösung werden die Gewinner nach dem Zufallsprinzip ermittelt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Kunden der Stadtwerke Gunzenhausen GmbH. Mitarbeiter der Stadtwerke Gunzenhausen GmbH und ihre Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Die Einsendungen werden am Ende der Aktion vernichtet. Persönliche Daten werden weder gespeichert noch verarbeitet oder an Dritte für Werber- oder Marktforschungszwecke weitergeleitet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Per E-Mail:
mail@swg-gun.de



Stadtwerke Gunzenhausen GmbH
Kennwort „Rätzel“
Nürnberger Str. 19/21, 91710 Gunzenhausen



Stadtwerke Gunzenhausen GmbH
Nürnberger Straße 19/21
91710 Gunzenhausen

www.swg-gun.de

Wir sind gerne persönlich für Sie da

Montag bis Donnerstag
8:00 bis 12:00 Uhr und
14:00 bis 16:00 Uhr,
Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr
oder nach vorheriger Vereinbarung

Telefon 09831 8004-0
Fax 09831 8004-151
E-Mail mail@swg-gun.de

Ansprechpartner

Telefon 09831 8004 – Durchwahl

Energieberatung/Rechnungen

Jana Muttscheller -123
Stefan Schlecht -124
Thomas Seefried -125

Energievertrieb (Strom/Gas)

Axel Kreß -118

Freizeitbäder

Juramare -800
Waldbad 09831 3234

ENTSTÖRUNGSDIENST

Telefon **09831 8004-0**

Impressum

Kundenmagazin der Stadtwerke
Gunzenhausen GmbH

Redaktion

Roland Dücker,
Claudia Barner/Körner agentur GmbH

Verantwortlich

Roland Dücker

Design und Herstellung

Körner agentur GmbH
www.koerneragentur.de

Soweit in diesem Magazin das generische Maskulinum bei Personengruppen verwendet wurde, ist dies geschlechtsneutral gemeint und umfasst sowohl maskuline als auch feminine Personen und zudem alle diversen Menschen.